# AHK World Business Outlook

## Einschätzungen der in Belarus tätigen deutschen Unternehmen

**Herbst 2024**

AHK Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой экономики в Республике Беларусь

DE INTERNATIONAL

#PartnerInBelarus

Umfrage

# AHK World Business Outlook

Die Umfrage **AHK World Business Outlook** wird **zweimal im Jahr** - im Frühjahr und im Herbst - durch das weltweite **Netz der deutschen Auslandshandelskammern** (AHKs) durchgeführt, das von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) koordiniert wird - zwecks Erhebung und Darstellung gegenüber der Öffentlichkeit der **aktuellen Einschätzungen der deutschen Unternehmen** in Bezug auf die **Weltmarktkonjunktur** und die **Herausforderungen** im **Auslandsgeschäft**.

www.ahk.de

AHK Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой экономики в Республике Беларусь

DE INTERNATIONAL

#PartnerInBelarus

Umfrage

# AHK World Business Outlook | Herbst 2024 | Belarus

Die AHK Belarus - bestehend aus der Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus und der DEinternational-Servicestruktur der DIHK - Informationszentrum der Deutschen Wirtschaft - hat die Umfrage **AHK World Business Outlook** vom 23. September bis zum 14. Oktober 2024 durchgeführt**.**

An der Umfrage haben sich **47 in Belarus tätige deutsche Unternehmen** beteiligt.
Im Branchenschnitt sind es 8 Unternehmen der Industrie und Baubranche,
16 Handelsunternehmen und 23 Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor.

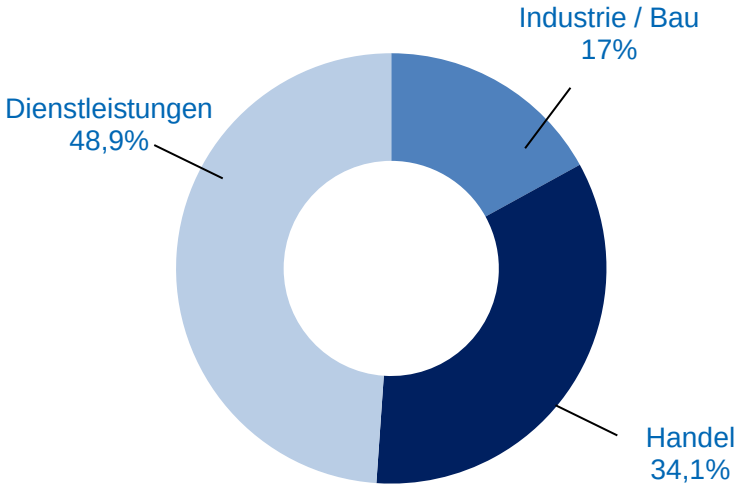
www.belarus.ahk.de

AHK Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой экономики в Республике Беларусь

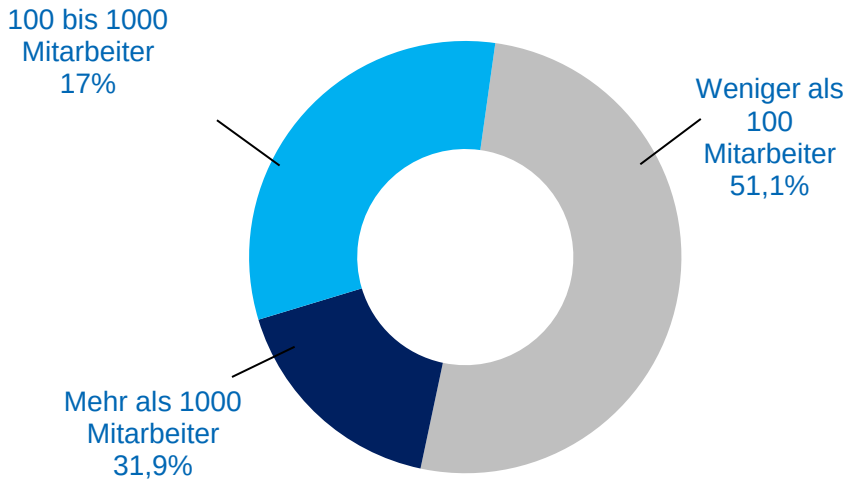
DE INTERNATIONAL

#PartnerInBelarus

## Branche

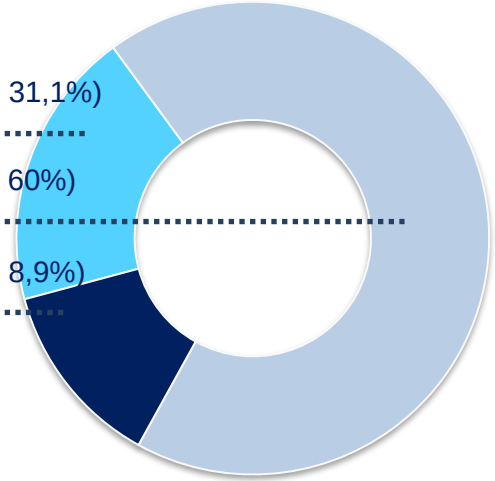



## Anzahl der Mitarbeiter weltweit



# 1. Wie beurteilen Sie die gegenwärtige geschäftliche Lage Ihres Unternehmens?

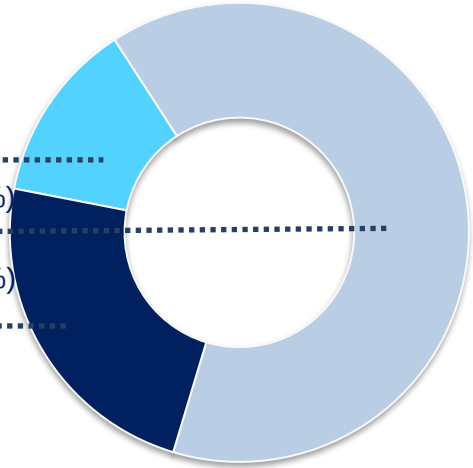
- **gut** — **19,1%** (Frühjahr 2024: 31,1%)
- **befriedigend** — **68,1%** (Frühjahr 2024: 60%)
- **schlecht** — **12,8%** (Frühjahr 2024: 8,9%)



*Fast 9 von 10 der in Belarus tätigen deutschen Unternehmen bewerten ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als „befriedigend“ und „gut“. Dabei sank im Vergleich zur Frühjahrsumfrage 2024 um das 1,6-Fache der Anteil der Unternehmen, die ihre wirtschaftliche Lage als „gut“ bezeichnen (19,1% der Befragten). Der Anteil der Pessimisten stieg dagegen um das 1,4 – Fache und betrug 12,8%.*

# 2. Welche geschäftliche Entwicklung erwarten Sie für Ihr Unternehmen vor Ort in den kommenden zwölf Monaten?

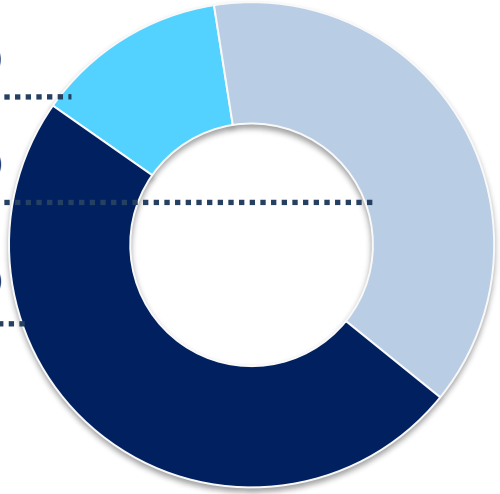
- **besser** **12,8%** (Frühjahr 2024: 20%)
- **gleich bleibend** **63,8%** (Frühjahr 2024: 64,4%)
- **schlechter** **23,4%** (Frühjahr 2024: 15,6%)



*Die mittelfristige Prognose: mehr als 3/4 der Befragten erwarten die Beibehaltung auf dem gleichen Niveau oder sogar die Verbesserung ihrer aktuellen wirtschaftlichen Lage. Der Anteil der Unternehmen-Optimisten sank dabei um das 1,6-Fache auf 12,8 %. Fast jedes vierte Unternehmen prognostiziert eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation (im Frühjahr 2024 – jedes sechste Unternehmen, Wachstum um das 1,5-Fache).*

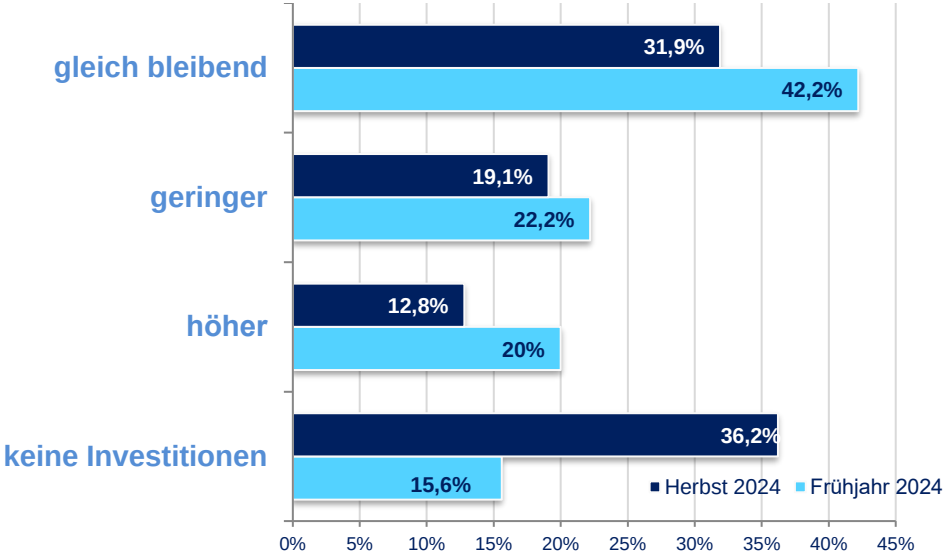
# 3. Wie beurteilen Sie die konjunkturelle Entwicklung vor Ort in den nächsten zwölf Monaten?

- **besser** **12,8%** (Frühjahr 2024: 8,9%)
- **gleich bleibend** **38,3%** (Frühjahr 2024: 62,2%)
- **schlechter** **48,9%** (Frühjahr 2024: 28,9%)



*Die Prognose für die Entwicklung der Marktkonjunktur im Land in naher Zukunft ist deutlich pessimistischer: fast die Hälfte der befragten Unternehmen erwarten die Verschlechterung der Marktkonjunktur (im Vergleich zum Frühjahr 2024 stieg der Anteil solcher Einschätzungen um das 1,7-Fache). 4 von 10 Unternehmen prognostizieren keine Änderungen (im Frühjahr 2024 – 62,2%, Rückgang um das 1,6-Fache). Der Anteil der Optimisten betrug 12,8% (im Frühjahr 2024 – 8,9%).*

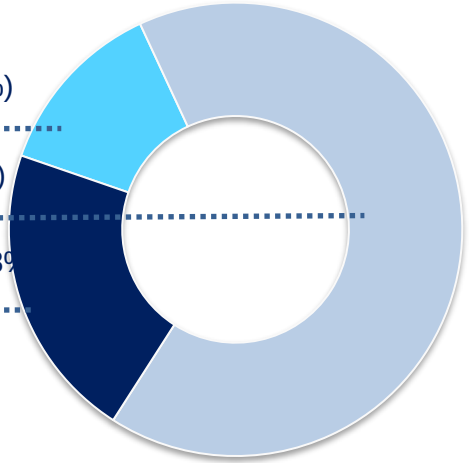
# 4. Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen vor Ort in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?




*Über ein Drittel der befragten Unternehmen planen keine Investitionsausgaben für die nächsten 12 Monate (Wachstum um das 2,3-Fache gegenüber der Frühjahrsumfrage). Bei allen anderen Kategorien, die die Investitionsausgaben vorsehen, ist ein Rückgang der Indikatoren zu verzeichnen. Der Anteil der Unternehmen, die mit der Einhaltung ihrer Investitionsausgaben auf dem gleichen Niveau rechnen, sank um das 1,3-Fache auf 31,9%. Die Anzahl der Unternehmen, die eine Erhöhung des Investitionsvolumens planen, sank um das 1,6-Fache und betrug 12,8%.*

# 5. Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens vor Ort in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?

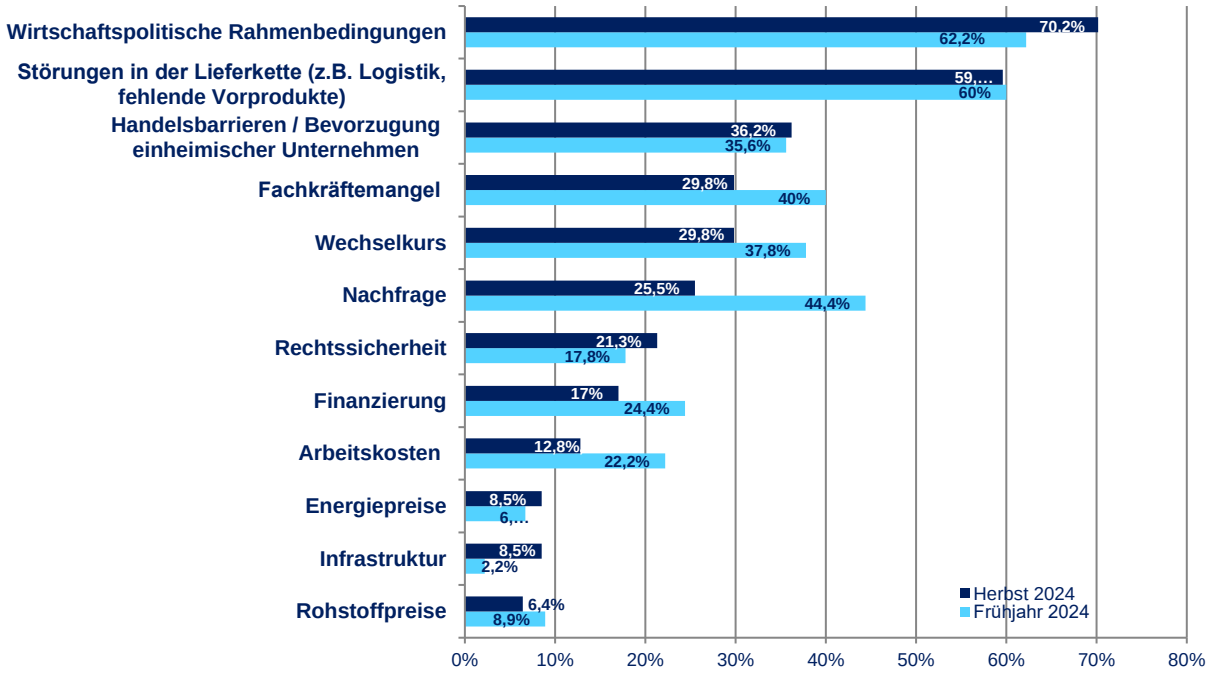
- **höher** **12,8%** (Frühjahr 2024: 20%)
- **gleich bleibend** **66%** (Frühjahr 2024: 62,2%)
- **geringer** **21,2%** (Frühjahr 2024: 17,8%)



*Pläne der Unternehmen in Bezug auf die Beschäftigungspolitik: 8 von 10 der befragten Unternehmen planen, die Arbeitsplätze in ihren Unternehmen zumindest beizubehalten. Dabei rechnet nur jedes zehnte Unternehmen mit der Erhöhung der Mitarbeiterzahl (der Anteil solcher Einschätzungen sank gegenüber der Frühjahrsumfrage um das 1,6-Fache). Jedes fünfte Unternehmen schließt den Stellenabbau nicht aus (Wachstum des Anteils um das 1,2-Fache).*

# 6. Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden zwölf Monaten?

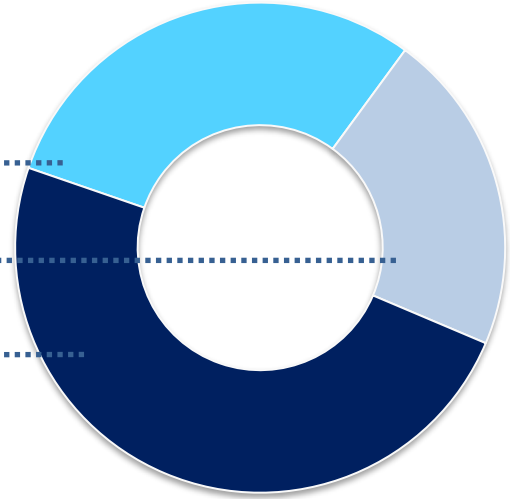
*Mehrfachantworten möglich*




*7 von 10 der Respondenten sehen weiterhin die größten Unternehmensrisiken in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (Wachstum um 8 Prozentpunkte). 6 von 10 Unternehmen nennen als Hauptrisiken nach wie vor die Störungen in den Lieferketten, über ein Drittel der Unternehmen verbinden Risiken für ihr Geschäft mit Handelsbarrieren.*
*Wenig kritischer bewerten die befragten Unternehmen aktuelle Risiken im Zusammenhang mit Fachkräftemangel (3 von 10 Unternehmen, Rückgang um das 1,3-Fache), Wechselkursschwankungen (jedes dritte Unternehmen, Rückgang um das 1,3-Fache), Nachfragerückgang (25,5%, der Anteil solcher Einschätzungen sank um das 1,7-Fache), Finanzierung (17% der Befragten, Rückgang um das 1,4-Fache) und Risiken im Zusammenhang mit Arbeitskosten (12,8%, Rückgang um das 1,7-Fache gegenüber der Frühjahrsumfrage).*

# 7. Wie hat sich die Wettbewerbsposition Ihres Unternehmens an Ihrem Standort in den letzten 5 Jahren verändert?

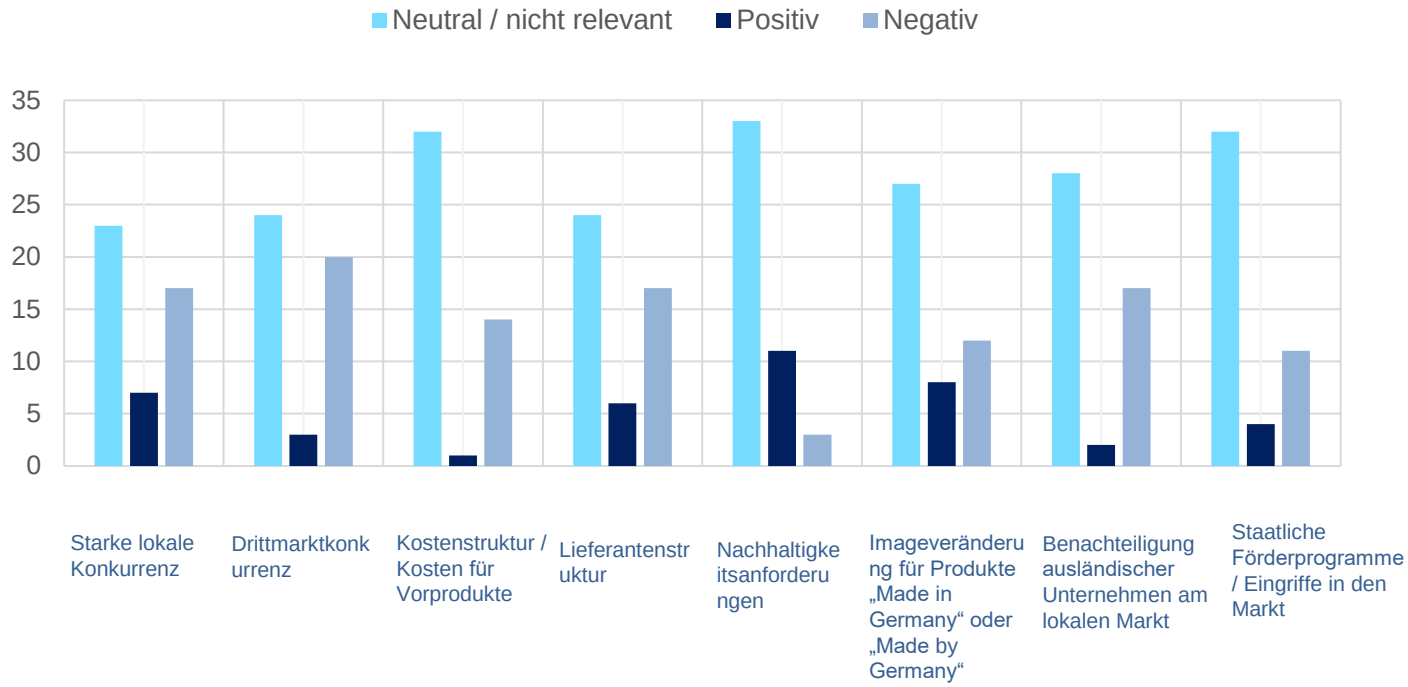
- besser 29,8%
- gleich bleibend 21,3%
- schlechter 48,9%



*Die Einschätzungen der Unternehmen verteilen sich fast gleichmäßig: ca. die Hälfte der Befragten stellte eine Verschlechterung der Wettbewerbsposition ihres Unternehmens in den letzten Jahren fest, während die andere Hälfte eine gleichbleibende oder sogar verbesserte Wettbewerbsposition registrierte. Dabei haben nur 3 von 10 der teilgenommenen Unternehmen ihre Wettbewerbsposition verbessert.*

# 8. Welchen Einfluss haben die nachstehenden Faktoren auf Ihre eigene Wettbewerbsfähigkeit?

*Mehrfachantworten möglich*




*Als wichtigste Faktoren, die sich auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen positiv auswirken, haben die Befragten die Nachhaltigkeitsanforderungen, die positive Wahrnehmung des Images von Produkten „Made in Germany“, starke lokale Konkurrenz sowie Lieferantenstruktur genannt. Den größten negativen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen üben die Drittmarktkonkurrenz und die lokale Konkurrenz, Benachteiligung ausländischer Unternehmen am lokalen Markt sowie die Lieferantenstruktur aus.*

# Auswirkungen der Sanktionen auf die Geschäftstätigkeit deutscher Unternehmen in Belarus

**Umfrage | Herbst 2024**

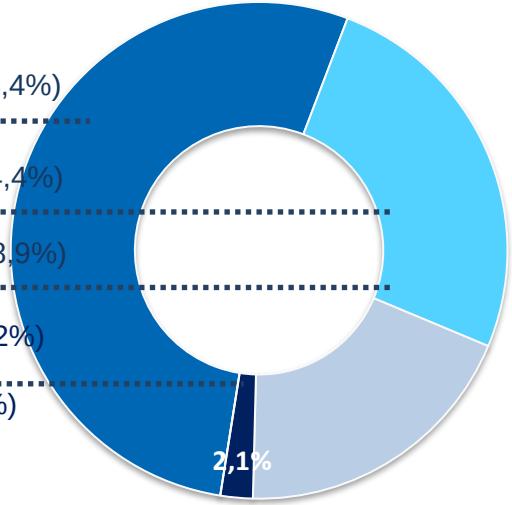
AHK Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой экономики в Республике Беларусь

DE INTERNATIONAL

#PartnerInBelarus

# S1. Wie stark ist Ihr Unternehmen von den EU-Sanktionen betroffen?

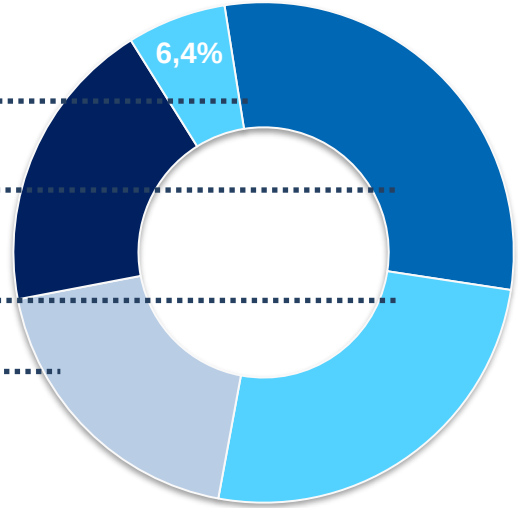
- **sehr stark** — **53,3%** (Frühjahr 2024: 44,4%)
- **stark** — **25,5%** (Frühjahr 2024: 24,4%)
- **mittel** — **19,1%** (Frühjahr 2024: 28,9%)
- **kaum** — **2,1%** (Frühjahr 2024: 2,2%)
- **gar nicht** — **0%** (Frühjahr 2024: 0%)




*Die überwiegende Mehrheit der an der Umfrage teilgenommenen Unternehmen sind von den Folgen der EU-Sanktionen betroffen. Mehr als 3/4 der Unternehmen bezeichnen diese Auswirkungen als „sehr stark“ und „stark“ (Wachstum um 15%). Jedes fünfte Unternehmen bezeichnet die Auswirkungen der EU-Sanktionen als „mittel“.*

# S2. Wie stark ist Ihr Unternehmen von Sanktionen seitens der USA betroffen?

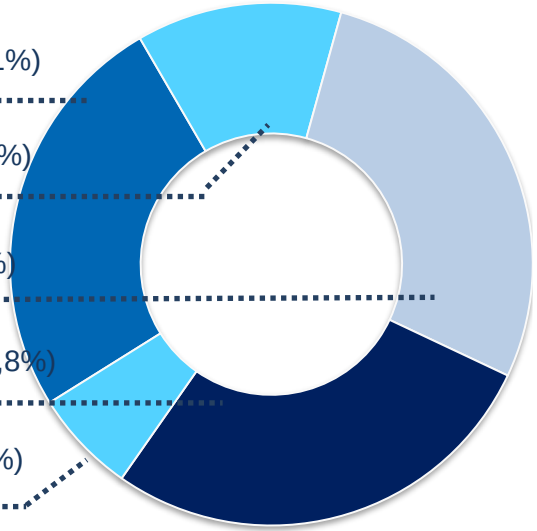
- **sehr stark** **29,9%** (Frühjahr 2024: 11,1%)
- **stark** **25,5%** (Frühjahr 2024: 11,1%)
- **mittel** **19,1%** (Frühjahr 2024: 42,2%)
- **kaum** **19,1%** (Frühjahr 2024: 33,3%)
- **gar nicht** **6,4%** (Frühjahr 2024: 2,2%)




*Im Vergleich zur Frühjahrsumfrage 2024 nehmen die negativen Auswirkungen der USA-Sanktionen auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen zu: über die Hälfte der Unternehmen bewerten die Folgen der USA-Sanktionen als „sehr stark“ und „stark“ (Wachstum um das 2,5-Fache), 2 von 10 Unternehmen bezeichnen diese Auswirkungen als „mittel“ (Rückgang um das 2,2-Fache gegenüber der Frühjahrsumfrage). Ebenso viele Unternehmen wurden von den USA-Sanktionen unwesentlich betroffen (im Frühjahr – ca. Drittel der Befragten).*

# S3. Wie stark ist Ihr Unternehmen von den Sanktionen seitens anderer Länder betroffen?

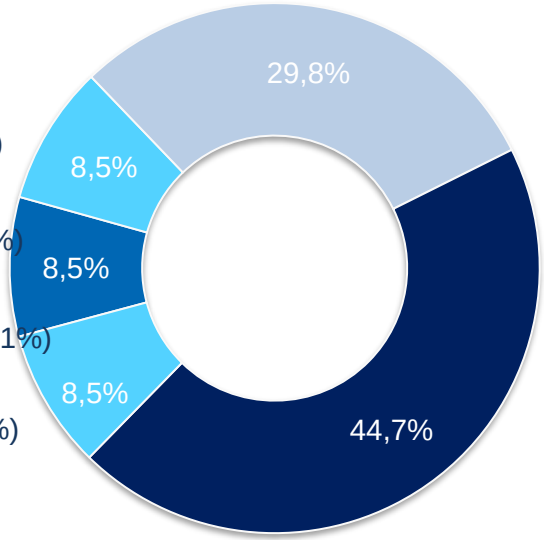
- **sehr stark** **25,5%** (Frühjahr 2024: 11,1%)
- **stark** **12,7%** (Frühjahr 2024: 4,4%)
- **mittel** **27,7** (Frühjahr 2024: 37,8%)
- **kaum** **27,7%** (Frühjahr 2024: 37,8%)
- **gar nicht** **6,4%** (Frühjahr 2024: 8,9%)



*4 von 10 der Befragten bewerten die Folgen der Sanktionen von anderen Ländern als „sehr stark“ und „stark“ (Wachstum im Vergleich zur Frühjahrsumfrage um das 2,5-Fache). Fast jedes dritte Unternehmen bezeichnet diese Auswirkungen als „mittel“. Die gleiche Anzahl der Befragten wurden von den Sanktionen der anderen Länder unwesentlich betroffen (Rückgang um das 1,4-Fache im Vergleich zum Frühjahr 2024).*

# S4. Wie stark ist Ihr Unternehmen von den Gegenmaßnahmen seitens der Republik Belarus betroffen?

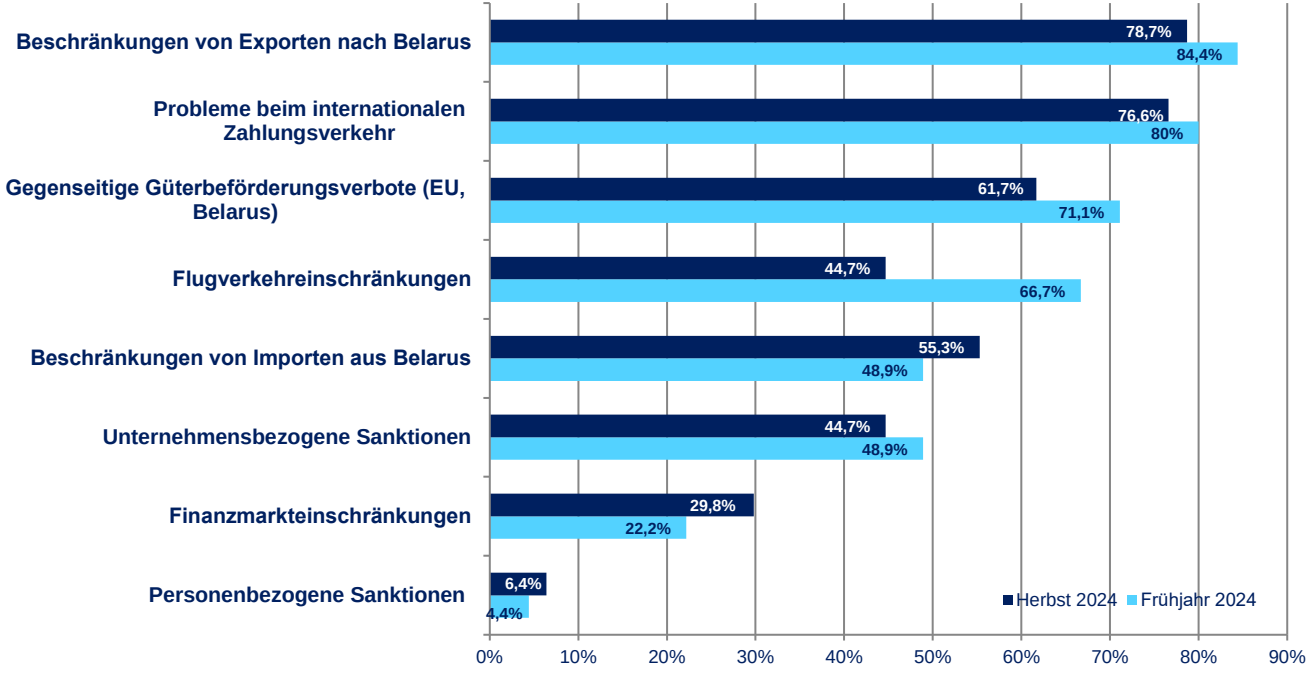
- **sehr stark** **8,5%** (Frühjahr 2024: 0%)
- **stark** **8,5%** (Frühjahr 2024: 20%)
- **mittel** **29,8%** (Frühjahr 2024: 40%)
- **kaum** **44,7%** (Frühjahr 2024: 31,1%)
- **gar nicht** **8,5%** (Frühjahr 2024: 8,9%)




*Weniger sind die Unternehmen von den Gegenmaßnahmen seitens Belarus betroffen. 17% der befragten Unternehmen bewerten die Folgen der Gegenmaßnahmen als „sehr stark“ und „stark“ (im Frühjahr 2024 – jedes fünfte Unternehmen). 3 von 10 Unternehmen bezeichnen diese Auswirkungen als “mittel” (Rückgang um das 1,3-Fache). Über die Hälfte der Befragten wurde von den Gegenmaßnahmen seitens Belarus kaum oder gar nicht betroffen (im Vergleich zur Frühjahrsumfrage stieg deren Anteil fast um 1,3-Fache).*

# S5. Von welchen restriktiven Maßnahmen ist Ihr Unternehmen betroffen?

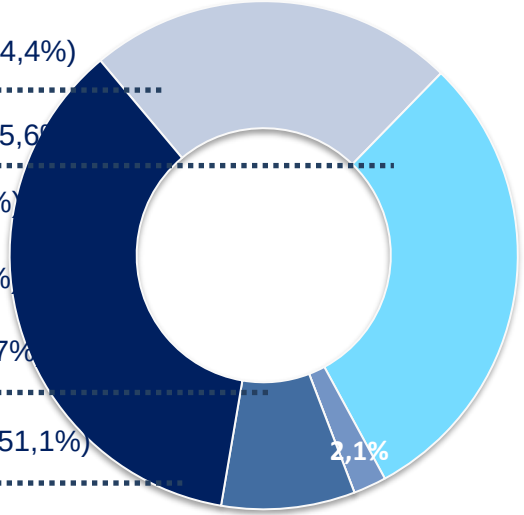
*Mehrfachantworten möglich*




*Als restriktive Maßnahmen, die die Geschäftstätigkeit am stärksten beeinflussen, hat die überwiegende Mehrheit (fast 8 von 10 Unternehmen) nach wie vor die Schwierigkeiten wegen der Beschränkungen von Exporten nach Belarus sowie Probleme beim internationalen Zahlungsverkehr genannt. 6 von 10 Unternehmen sind von den gegenseitigen Güterbeförderungsverbote negativ betroffen. Für 55% der Befragten bestehen die Schwierigkeiten in Verbindung mit den Beschränkungen von Importen aus Belarus. Um das 1,5-Fache sank der Anteil der Unternehmen, die von den Flugverkehrseinschränkungen negativ betroffen sind und betrug 44,7%. Die gleiche Anzahl der Befragten wurde von der Einführung der unternehmensbezogenen Sanktionen negativ beeinflusst.*

# S6. Wie hoch schätzen Sie den mittelfristigen Schaden für Ihr Unternehmen in den kommenden Jahren?

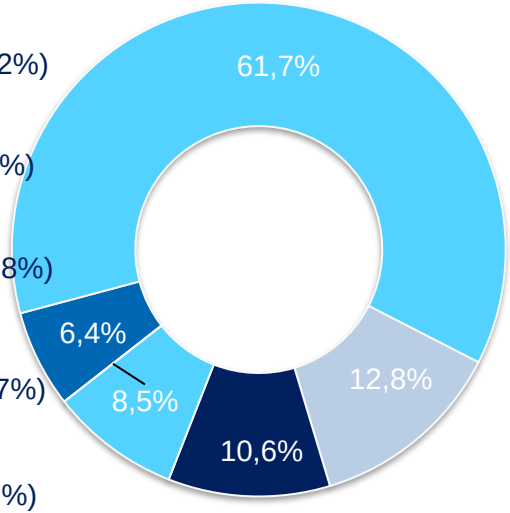
- **bis zu 1 Mio. Euro** **23,4%** (Frühjahr 2024: 24,4%)
- **bis zu 10 Mio. Euro** **29,8%** (Frühjahr 2024: 15,6
- **bis zu 50 Mio. Euro** **2,1%** (Frühjahr 2024: 0%)
- **mehr als 50 Mio. Euro** **0%** (Frühjahr 2024: 2,2%)
- **kein Schaden** **8,5%** (Frühjahr 2024: 6,7%)
- **keine mögliche Einschätzung** **36,2%** (Frühjahr 2024: 51,1%)




*Über ein Drittel der befragten Unternehmen sind nicht bereit, eine Schadenschätzung zu geben (Rückgang um das 1,4-Fache im Vergleich zum Frühjahr 2024). Fast jedes vierte Unternehmen schätzt den Sanktionsschaden mittelfristig auf bis zu 1 Mio. Euro (die Einschätzungen sind mit den Ergebnissen der Frühjahrsumfrage korrelierbar). 3 von 10 Unternehmen erwarten Verluste von bis zu 10 Mio. Euro (Wachstum um das 2-Fache). Ein Unternehmen prognostiziert den sanktionsbedingten Schaden von bis zu 50 Mio. Euro.*

# S7. Wie planen Sie Ihr Geschäft in Belarus angesichts der Sanktionen?

- **Aktivitäten und Investitionen erhöhen**
  **6,4%** (Frühjahr 2024: 13,2%)
- **Aktivitäten und Investitonen beibehalten**
  **61,7%** (Frühjahr 2024: 60%)
- **Aktivitäten und Investitonen reduzieren**
  **12,8%** (Frühjahr 2024: 17,8%)
- **Aktivitäten und Investitonen aufgrund der Entscheidung der Hauptorganisation / der Gesellschafter einstellen**
  **10,6%** (Frühjahr 2024 : 6,7%)
- **Aktivitäten und Investitonen aufgrund der wirtschaftlichen Unzweckmäßigkeit einstellen**
  **8,5%** (Frühjahr 2024 : 2,2%)
- **Standortwechsel**
  **0%** (Frühjahr 2024 : 0%)




*Mehr als 2/3 der befragten Unternehmen haben vor, das Geschäft in Belarus auf dem gleichen Niveau beizubehalten oder sogar die Aktivitäten und Investitionen zu erhöhen. Jedes zehnte Unternehmen plant Reduzierung ihrer Aktivitäten und Investitionen (Anteil solcher Einschätzungen sank um das 1,4-Fache). Fast 20% der Befragten prognostizieren eine Geschäftseinstellung aus unterschiedlichen Gründen (Wachstum des Anteils um das 2,1-Fache).*

Umfrage

# AHK World Business Outlook | Herbst 2024 | Belarus

## Übersicht der Umfrageergebnisse (I)

- Die Einschätzungen der aktuellen wirtschaftlichen Unternehmenslage: fast 9 von 10 der in Belarus tätigen deutschen Unternehmen bewerten ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als „befriedigend“ und „gut“. Dabei sank im Vergleich zum Frühjahr um das 1,6-Fache der Anteil der Unternehmen, die ihre wirtschaftliche Lage als „gut“ bezeichnen. Der Anteil der Unternehmen-Pessimisten stieg dagegen um das 1,4-Fache und betrug 12,8%. Die Umfrageergebnisse zeugen über eine leichte Abschwächung der optimistischen Wahrnehmung seitens der deutschen Unternehmen ihrer wirtschaftlichen Lage.
- Die mittelfristige Prognose: mehr als 3/4 der Respondenten erwarten die Beibehaltung auf dem gleichen Niveau oder sogar die Verbesserung ihrer aktuellen wirtschaftlichen Lage. Dabei planen nur 12,8% der befragten Unternehmen eine Intensivierung der Investitionstätigkeit und die Erhöhung der Beschäftigtenzahl (im Frühjahr 2024 – 20%). Fast jedes vierte Unternehmen prognostiziert eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation (in der Frühjahrsumfrage – jedes sechste).
- Die Prognose für die Entwicklung der Marktkonjunktur in naher Zukunft ist deutlich pessimistischer: fast die Hälfte der befragten Unternehmen erwarten die Verschlechterung der Marktkonjunktur (Wachstum des Anteils um das 1,7-Fache im Vergleich zum Frühjahr). 4 von 10 Unternehmen prognostizieren keine Änderungen (Rückgang um das 1,6-Fache). Der Anteil der Optimisten betrug 12,8%.
- 7 von 10 der Befragten sehen weiterhin die größten Unternehmensrisiken in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. 6 von 10 Unternehmen nennen als Hauptrisiken nach wie vor die Störungen in den Lieferketten, über ein Drittel der Unternehmen verbinden Risiken für ihr Geschäft mit Handelsbarrieren. Wenig kritischer bewerten die an der Umfrage teilgenommenen Unternehmen aktuelle Risiken im Zusammenhang mit Fachkräftemangel, Wechselkursschwankungen, Nachfragerückgang, Finanzierung und Risiken im Zusammenhang mit Arbeitskosten.

Umfrage

# AHK World Business Outlook | Herbst 2024 | Belarus

## Übersicht der Umfrageergebnisse (II)

- Die überwiegende Mehrheit der befragten Unternehmen ist von den Folgen der EU-Sanktionen gegenüber Belarus betroffen. Mehr als 3/4 der Unternehmen bezeichnen diese Auswirkungen als „sehr stark“ und „stark“ (Wachstum um 15%). Jedes fünfte Unternehmen bezeichnet die Auswirkungen der EU-Sanktionen als „mittel“.
- Als restriktive Maßnahmen, die die Geschäftstätigkeit am stärksten beeinflussen, haben 8 von 10 Unternehmen nach wie vor die Schwierigkeiten wegen der Beschränkungen von Exporten nach Belarus sowie Probleme beim internationalen Zahlungsverkehr genannt. 6 von 10 Unternehmen sind von den gegenseitigen Güterbeförderungsverboten negativ betroffen. Für 55% der Befragten bestehen die Schwierigkeiten in Verbindung mit den Beschränkungen von Importen aus Belarus. Um das 1,5-Fache sank der Anteil der Unternehmen, die von den Flugverkehrseinschränkungen negativ betroffen sind.
- Geschäftspläne deutscher Unternehmen in Belarus angesichts der verhängten Sanktionen: mehr als 2/3 der Unternehmen planen die Beibehaltung bzw. Erhöhung von Aktivitäten und Investitionen auf dem belarussischen Markt. Jedes zehnte Unternehmen hat die Reduzierung ihrer Aktivitäten und Investitionen vor (der Anteil sank um das 1,4-Fache). Fast 20% der Befragten prognostizieren eine Geschäftseinstellung aus unterschiedlichen Gründen (Wachstum des Anteils um das 2,1-Fache).
- Insgesamt lässt sich im Vergleich zur Frühjahrsumfrage 2024 trotz großen Teils der befriedigenden und guten Noten im Rahmen der Einschätzungen eine gewisse Steigerung der pessimistischen Prognosen seitens der deutschen Unternehmen bzgl. ihrer wirtschaftlichen Lage zu verzeichnen. Die vorsichtigen und zurückhaltenden Einschätzungen lassen sich durch eine geopolitische und wirtschaftliche Unsicherheit und die Auswirkungen neuer Sanktionsbeschränkungen erklären.

www.belarus.ahk.de

AHK Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft in Belarus
Представительство немецкой экономики в Республике Беларусь

DE INTERNATIONAL

#PartnerInBelarus